



Verhandlungen des Kantonsrates

25

an seiner Sitzung vom 30. Oktober 2023 im Kantonsratssaal, Herisau

Beginn	08.15 Uhr
Anwesend:	zwischen 55 und 62 Mitglieder des Kantonsrates 5 Mitglieder des Regierungsrates
Entschuldigt:	Kantonsrätin Sandra Nater, Herisau (ganztags) Kantonsrat Andreas Gantenbein, Waldstatt (ganztags) Kantonsrätin Astride Bischof, Gais (ganztags) Kantonsrat Lukas Scherer, Herisau (nachmittags) Kantonsrat Silvan Graf, Heiden (nachmittags) Kantonsrätin Annegret Wigger, Heiden (nachmittags) Kantonsrätin Susann Metzger, Heiden (ab 13.55 Uhr) Kantonsrat Werner Rüegg, Heiden (ab 13.55 Uhr) 1. Vizepräsident Walter Raschle, Schwellbrunn (ab 15.15 Uhr) Kantonsrat Renzo Andreani, Herisau (ab 15.15 Uhr)
Vorsitz:	Kantonsratspräsident Hannes Friedli, Heiden
Ratschreiber:	Roger Nobs

1. Eröffnung durch den Kantonsratspräsidenten

26

Kantonsratspräsident Hannes Friedli, Heiden, eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten:

Sehr geehrte Damen Kantonsrätinnen und Herren Kantonsräte
Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin und Herren Regierungsräte
Geschätzte Gäste und Medienvertreter
Geschätzte Zuschauerinnen und Zuschauer am Livestream

Als Kantonsratspräsident werde ich an unterschiedlichste Anlässe eingeladen. Das ist soweit keine Überraschung und ich betrachte das durchaus als eine von mehreren Schoggiseiten des Amts. Politische Organisationen, jublierende Vereine, traditionelle Grossanlässe, Behördenanlässe und vieles mehr sind dabei. Meistens sind das Einladungen zu Anlässen, von welchen ich ohne das Amt höchstens in den Medien gehört hätte. Einer von diesen ausserordentlich eindrücklichen Anlässen ist die Feier zu 50 Jahre Kantonspolizei Appenzell Ausserrhoden in der Kirche Trogen im vergangenen Jahr gewesen. Bereits die Einladung zum Jubiläum der Kantonspolizei hat mich, wie viele andere auch, zur Frage geführt: Wie ist die Sicherheit im Kanton bis ins Jahr 1972 gewährleistet worden? Wer hat das Recht durchgesetzt? Ist unser Kanton etwa eine Insel der Glückseligen gewesen, wo nie Unrecht passiert ist und sich alle Bewohnerinnen und Bewohner immer an die Gesetze gehalten haben? Natürlich nicht, wie historische Bücher belegen, zum Beispiel «Der Weg zum Richtplatz» von Walter Züst oder die Aufarbeitung der Geschichte der Strafanstalt «Versorgt in Gmünden», herausgegeben von der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft. Nein, es hat schon vor der Kantonspolizei vollziehende Behörden in unserem Kanton gegeben.

Kompetent Auskunft zur Vorgeschichte unseres Polizeikorps gibt das Buch mit dem Titel «Sicherheit und Bürgernähe». Geschrieben hat das flüssig zu lesende Werk der Historiker Arman Weidenmann zum Jubiläum. Angefangen bei wehrfähigen Dorfbewohnern, die im 16. Jahrhundert in einer Art Milizdienst für Ruhe und Ordnung gesorgt haben, über das kantonale Landjägerkorps bis wir schliesslich bei den Gemeindepolizisten als Vorgänger der Kantonspolizei landen. Diese Gemeindepolizisten sind sehr unterschiedlich unterwegs gewesen. Nicht einmal die



Uniform ist jederzeit einheitlich gewesen. Viele von ihnen haben Teilzeit als Polizisten gearbeitet und sind auch für ganz andere kommunale Aufgaben wie Weibeldienste oder Friedhofsbetreuung eingesetzt worden. Andere wiederum mussten sich selber um weitere Verdienstmöglichkeiten bemühen, um über die Runden zu kommen. Dadurch wurden sie auch zur Zielscheibe von Gespött. Grössere Gemeinden wie Herisau und Teufen haben sich in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts die Anstellung von mehreren Polizisten geleistet. Damit haben wenigstens teilweise Stellvertretungen bei einem Ausfall oder im Falle von Überlastung organisiert werden können. Schon im vorletzten Jahrhundert gab es Bemühungen, eine kantonale Lösung im Polizeiwesen zu erreichen. Dagegen gab es aber immer wieder mächtige Stimmen. So liest man im Jubiläumsbuch von der Kantonspolizei: «Ernsthafte Vorschläge, das «Polizeiwesen zu verstaatlichen», wie es im zeitgenössischen Jargon hiess, gab es zuhauf. Nur führten diese auch nach jahrelangen Diskussionen nicht zum Ziel. Kritiker bemängelten, dass mit einer Kantonspolizei ein bürgerferner, anonymer Koloss entstehen würde, der ausserdem mit exorbitanten Kosten verbunden wäre. Stattdessen beschwor man die traditionelle Gemeindeautonomie und die gut funktionierende Sozialkontrolle.».

Schon vor 100 Jahren, aber besonders nach dem Zweiten Weltkrieg, hat die Forderung nach einer Kantonspolizei immer deutlicher im Raum gestanden. In den 60er-Jahren hat der damalige Präsident des kantonalen Polizeibeamtenverbands, Emil Frehner, bei zahlreichen Gesprächen mit allen Verantwortlichen in den Gemeinden und im Kanton viel Überzeugungsarbeit geleistet. Es ist um Professionalisierung gegangen. Es ist um einheitliches, klares Auftreten gegangen. Es ist um Spezialisierung und ums Mithalten mit technologischen Entwicklungen gegangen. Und es ist nicht zuletzt um einheitliche Anwendung und Durchsetzung von Recht gegangen. Das unermüdliche Wirken von Emil Frehner und selbstverständlich auch von vielen anderen Akteuren hat Erfolg gehabt. So ist auf Beschluss der stimmberechtigten Männer des ganzen Kantons an der Landsgemeinde 1971 die Kantonspolizei mit 43 Mann am 1. Juli 1972 in Trogen erstmals zum Dienst angetreten. Heute können wir uns nicht mehr vorstellen, wie eine Polizei funktionieren könnte, die jede von den 20 Gemeinden selber organisiert. Übrigens hat der erwähnte Emil Frehner, erster Kommandant des kantonalen Polizeikorps, an der Feier als prominenter Gast teilnehmen können. Er ist im März dieses Jahres im Alter von 96 Jahren verstorben.

Wenn Sie sich durch die Geschichte der Kantonspolizei an eine hochaktuelle Diskussion erinnert fühlen, so ist das durchaus meine Absicht gewesen.

Die Sitzung ist eröffnet. Der Ratschreiber liest das Gebet.

Nach Gebet und Appell werden die Geschäfte wie folgt behandelt:

2. Konzept öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausserrhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept); Genehmigung

27

Mit Bericht vom 6. Juni 2023 beantragt der Regierungsrat:

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. das Konzept öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausserrhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept) zu genehmigen.

Mit Bericht vom 28. August 2023 beantragt die Kommission Bau und Volkswirtschaft (KBV):

1. auf die Vorlage einzutreten und
2. das Konzept öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausserrhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept) zu genehmigen.

Eintreten ist unbestritten.

Kantonsrätin Jucker, Herisau, stellt namens der SP-Fraktion den Antrag auf Rückweisung der Vorlage an den Regierungsrat mit dem Auftrag, im Konzept eine klare Strategie für den öffentlichen Regionalverkehr auszuweisen. Das überarbeitete Konzept soll innerhalb eines Jahres vorliegen.

Der Rat lehnt den Rückweisungsantrag der SP-Fraktion mit 23:39 Stimmen ohne Enthaltungen ab.



Detailberatung.

Die KBV beantragt eine Planungserklärung mit nachstehendem Wortlaut:

Der Regierungsrat setzt die folgenden Forderungen für die Erarbeitung des nächsten ÖV-Konzepts um:

- Im ÖV-Konzept sollen klare strategische Ziele erkennbar sein. Für jedes strategische Ziel werden operative Ziele und Massnahmen abgeleitet.
- Es sollen verbindliche, klare und messbare Zielsetzungen formuliert werden (vgl. Bericht und Antrag des Regierungsrates, Seite 2 sowie Beilage 1.1 ÖV-Konzept, Seiten 5, 53ff. und 71).
- Verbindliche Aussagen, was dies für andere Planungsinstrumente u.a. rechtlich bedeutet, bspw. verpflichtende Hinweise für den Richtplan
- Die Problematik mit der Anbindung der Appenzeller Bahnen auf das übergeordnete Netz (insbesondere in St.Gallen und Richtung Rheintal) ins Konzept aufnehmen und Massnahmen für Lösungen erarbeiten. Es sollen gute Anschlüsse in die grossen wirtschaftlichen Zentren der Schweiz angeboten werden (insbesondere Zürich und Region).
- Erhöhung der Qualität der Daten bei der Erhebung der Nachfrage, insbesondere Auswertung von Handydaten, um die effektiven Pendlerströme zu ermitteln.

Kantonsrat Welz, Trogen, stellt folgenden Ergänzungsantrag zur Planungserklärung der KBV:

- Dem Kantonsrat ist das Konzept mindestens zwei Jahre vor Inkrafttreten zur Genehmigung vorzulegen.

Der Rat stimmt der Planungserklärung der KBV mit 58:4 Stimmen ohne Enthaltungen zu.

In der *Gesamtabstimmung* genehmigt der Rat das Konzept öffentlicher Regionalverkehr Appenzell Ausserrhoden 2024–2029 (ÖV-Konzept) mit 39:9 Stimmen bei 14 Enthaltungen.

3. Interpellation der SVP-Fraktion; Stärkung von Familien im Zusammenhang mit der

2

**8
psychischen Gesundheit der jungen Bevölkerung**

Am 6. Juni 2023 reichte Kantonsrat Andreani, Herisau, namens der SVP-Fraktion eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Landammann Balmer beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

4. Interpellation der SVP-Fraktion; Asyl-Notstand in Appenzell Ausserrhoden?

2

9

Am 6. Juni 2023 reichte Kantonsrat Andreani, Herisau, namens der SVP-Fraktion eine Interpellation zu eingangs erwähntem Thema ein.

Landammann Balmer beantwortet die in der Interpellation gestellten Fragen.

Es findet keine allgemeine Diskussion statt.

5. Postulat Patrick Kessler, Teufen, Lastenausgleich unter den Familienausgleichskassen mit Bezüglern im Kanton Appenzell Ausserrhoden; Bericht des Regierungsrates; Kenntnisnahme

30



Mit Datum vom 21. März 2023 unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den Bericht zum Postulat Patrick Kessler, Teufen, Lastenausgleich unter den Familienausgleichskassen mit Bezüglern im Kanton Appenzell Ausserrhoden, mit dem Antrag auf Kenntnisnahme und Abschreibung des Postulats.

Mit Bericht vom 21. August 2023 beantragt die Kommission Gesundheit und Soziales vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis zu nehmen und das Postulat abzuschreiben.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schreibt das Postulat mit 56:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

6. Postulat der Kommission Bau und Volkswirtschaft: Absicherungsmodell für die Finanzierung von energetischen Massnahmen; Bericht des Regierungsrates; Kenntnisnahme 31

Mit Datum vom 2. Mai 2023 unterbreitet der Regierungsrat dem Kantonsrat den Bericht zum Postulat der Kommission Bau und Volkswirtschaft, Absicherungsmodell für die Finanzierung von energetischen Massnahmen, mit dem Antrag auf Kenntnisnahme und Abschreibung des Postulats.

Mit Bericht vom 28. August 2023 beantragt die Kommission Bau und Volkswirtschaft vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis zu nehmen und das Postulat abzuschreiben.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht des Regierungsrates Kenntnis und schreibt das Postulat mit 57:0 Stimmen ohne Enthaltungen ab.

7. Covid-19-Pandemie: Externe Evaluation über das Krisenmanagement; Schlussbericht; Kenntnisnahme 32

Mit Datum vom 4. Juli 2023 unterbreitet der Regierungsrat den Schlussbericht zur externen Evaluation des Krisenmanagements des Kantons Appenzell Ausserrhoden während der Covid-19-Pandemie und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Schlussbericht zur externen Evaluation des Krisenmanagements des Kantons Appenzell Ausserrhoden während der Covid-19-Pandemie Kenntnis.

8. Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen dem Kanton und den Gemeinden 2023; Kenntnisnahme 33

Mit Datum vom 19. September 2023 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2023 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Wirksamkeit des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden für das Jahr 2023 Kenntnis.

9. Bericht über die Finanzlage der Gemeinden 2022; Kenntnisnahme 34

Mit Datum vom 19. September 2023 unterbreitet der Regierungsrat den Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2022 und beantragt, davon Kenntnis zu nehmen.

Der Rat nimmt mit Diskussion vom Bericht über die Finanzlage der Gemeinden für das Jahr 2022 Kenntnis.

Schluss der Sitzung: 16.43 Uhr